



SANT'EGIDIO



EUROPÄISCHE KOMMISSION

BR 1184
Bürgermeister
Gerhard Schultheiß
Am Steinweg 1
61130 Nidderau

Juni 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schultheiß,

in diesem Jahr wird der jährliche internationale Aktionstag „Cities for Life – Städte für das Leben/Städte gegen die Todesstrafe“ am 30. November zum 20. Mal durchgeführt, seit er 2002 ins Leben gerufen wurde. Das ist ein Anlass, um dankbar auf viele positive Entwicklungen im Bereich der Abschaffung der Todesstrafe zurückzublicken. Dazu haben auch viele deutsche „Städte für das Leben“ beigetragen.

Diese Krise hat sicher die wichtige Tatsache gelehrt, dass die großen Probleme der Welt nicht einzeln, sondern nur gemeinsam gelöst werden können, denn wir sitzen alle im selben Boot, wie Papst Franziskus gesagt hat. Dazu gehört auch die Humanisierung der Gesellschaften und der Rechtsprechung. Auf dieser Grundlage laden wir auch in diesem Jahr wieder ein, dass sich Ihre Stadt im Rahmen der Möglichkeiten am 20. Aktionstag der „Cities for Life“ beteiligt. Kulturelle, ideelle und andere Initiativen – die nach der Pandemie in diesem Jahr hoffentlich wieder möglich sein werden – möchten in den Städten auf der Ebene der Zivilgesellschaft die Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenken und ein Zeichen für den Schutz der Menschenrechte und des Lebens setzen, das auch in schwierigen Situationen zu schützen ist.

Im Dezember 2020 hat die UNO-Generalversammlung erneut eine Resolution für ein universales Moratorium der Todesstrafe unterstützt, diesmal mit 123 Ja-Stimmen und daher mit einer noch größeren Mehrheit, vier Staaten haben sie zum ersten Mal dafür gestimmt. Eine weitere positive Nachricht gibt es aus den USA, denn mit Virginia hat nun der 23. US-Bundesstaat die Todesstrafe abgeschafft. In Afrika hat Sierra Leone die Todesstrafe abgeschafft; der Oberste Gerichtshof von Malawi hat die Todesstrafe als unvereinbar mit der Verfassung erklärt und damit einen wichtigen Schritt zur Abschaffung in diesem Land eingeleitet, sodass Afrika immer mehr auf dem Weg ist, nach Europa zum zweiten Kontinent ohne Todesstrafe zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Kampagne für den Respekt des Lebens und der Menschenwürde unterstützen und die Bürger für die Notwendigkeit zu sensibilisieren, dass diese unmenschliche Praxis der Todesstrafe aus den strafrechtlichen Vorschriften der Staaten verbannt wird. Im Anhang finden sich Informationen zur Kampagne und zu Möglichkeiten, sich an der Aktion am 30. November 2021 zu beteiligen. Wir bitten Sie, im Fall Ihrer Beteiligung auch in diesem Jahr wieder die Einverständniserklärung zu unterschreiben und uns zuzusenden. Gern können wir Ihnen bei Bedarf auch eine Vorlage für einen Stadtratsbeschluss zur Beteiligung an der Kampagne zukommen lassen.

In der Hoffnung auf eine positive Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Prof. Marco Impagliazzo
Präsident der Gemeinschaft Sant'Egidio

Weitere Informationen, Ansprechpartner in Deutschland:

Pfarrer Dr. Matthias Leineweber
Schönthalstr. 6 – D-97070 Würzburg
Tel. +49931322940 – Email: info@santegidio.de – www.santegidio.org

P.S. Falls ein/eine neue/r Ober-Bürgermeister/Ober-Bürgermeisterin Ihre Stadt leitet, wäre es freundlich, wenn Sie uns kurz (auch per Mail) den Namen des/der neuen Amtsträgers/in mitteilen.



SANT'EGIDIO



EUROPÄISCHE KOMMISSION

STÄDTE FÜR DAS LEBEN – STÄDTE GEGEN DIE TODESSTRAFE
CITIES FOR LIFE – CITIES AGAINST THE DEATH PENALTY

Einverständniserklärung

(Titel, Name, Familienname)

Ober/Bürgermeister/in der Stadt

(Name der Stadt)

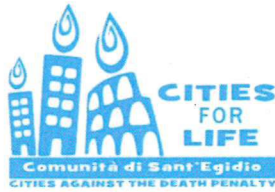
unterstützt den Vorschlag der Gemeinschaft Sant'Egidio, die das Netzwerk „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ (Cities for Life – Cities against the Death Penalty) gegründet hat im gemeinsamen Willen, sich in Europa und weltweit für die endgültige Beseitigung der Todesstrafe aus den Rechtsvorschriften und dem Strafrecht der Staaten einzusetzen.

**Er/Sie schließt sich der Initiative der Gemeinschaft Sant'Egidio
„Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ an**

und bemüht sich, im Rahmen der eigenen Kompetenzen und im Bereich der eigenen Verantwortlichkeit Raum für Informationen und Sensibilisierung zu schaffen, um die Gründe für die Ablehnung dieser Praxis darzulegen und über den Fortschritt der weltweiten Kampagne zur Abschaffung der Todesstrafe zu informieren.

(Datum)

(Unterschrift)



Anhang 1

Welttag „*Cities for Life*” – Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe

Seit 2002 führt die Gemeinschaft Sant'Egidio die internationale Kampagne „*Cities for Life*”, **Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe** jeweils am 30. November durch. Das Datum wurde ausgewählt, weil es an die erste Abschaffung der Todesstrafe durch das Großherzogtum Toskana am 30. November 1786 erinnert. Ca. 80 Städte beteiligten sich beim ersten Mal im Jahr 2002. Heute beteiligen sich Tausende Städte an der Kampagne durch vielfältige kulturelle Initiativen, indem sie ein symbolisches Gebäude bzw. einen typischen Platz in besonderer Weise beleuchten oder auf andere Weise dieses Menschenrechtsthema aufgreifen.



Möglichkeiten und Kompetenzen, um ihre Stadt und deren Bürger für einen Einsatz im Bereich der Menschenwürde zu sensibilisieren.

Der internationale Tag „*Cities for Life*” steht für die größte Mobilisierung für die Abschaffung der Todesstrafe auf internationaler Ebene. Es soll ein Dialog mit der Zivilgesellschaft hergestellt werden. Örtliche Verwaltungen und Vertreter beteiligen sich im Rahmen ihrer



Das mit einer besonderen Beleuchtung angestrahlte Kolosseum in Rom ist zum universalen Symbol für diesen Einsatz zur Abschaffung der Todesstrafe geworden. Es wird jeweils beleuchtet, wenn wichtige Fortschritte oder ein Moratorium auf diesem Gebiet erreicht werden.

Kontaktmöglichkeiten zur Kampagne der Städte für das Leben bestehen zum internationalen Sekretariat, das eine koordinierende Funktion hat (abolition@santegidio.org). In Deutschland stehen wir unter der Adresse (info@santegidio.de oder leineweber62@hotmail.com) für Rückfragen gern zur Verfügung.

Anhang 2

Wie kann man sich an der weltweiten Kampagne „Cities for Life“ der Gemeinschaft Sant'Egidio beteiligen? „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“

Kontaktperson oder Ansprechpartner für die Gemeinschaft Sant'Egidio oder andere Organisationen der WCADP (World Coalition against the Death Penalty) benennen und eine Veranstaltung oder Initiative aus den hier angegebenen Möglichkeiten auswählen.

1. Zunächst besteht die Beteiligung darin, dass die Kommune den Beschluss fasst, sich an der Kampagne „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ zu beteiligen. Es geht zunächst nur darum, den moralischen Einsatz zu unterstützen und Inhalte und Absichten der Initiative zu teilen (durch den Stadtrat oder die/den Ober-BürgermeisterIn).
2. Die Stadt könnte ein bekanntes Denkmal oder einen für sie charakteristischen Ort auswählen, der allgemein als Symbol für die Stadt gilt. Bei wichtigen die Todesstrafe betreffenden Ereignissen soll das Denkmal oder der Ort besonders beleuchtet oder gekennzeichnet werden, vor allem jeweils am 30. November. (Das Gebäude könnte ein „lebendes Logo“ der Kampagne von Seiten Ihrer Stadt darstellen.)
3. Die Stadt kann kulturelle Initiativen durchführen, die von der Gemeinschaft Sant'Egidio und den mit ihr international zusammenarbeitenden Vereinigungen begleitet oder mit ihnen zusammen organisiert werden können (Vorträge, Filmabend, Konzert, etc.).

Weitere Vorschläge

- Die Stadt kann den 30. November zum „Tag für das Leben/gegen die Todesstrafe“ erklären. Die Stadt kann, wenn sie es wünscht, unter ihrem Namen oder ihrem Wappen/Logo oder auf der Website den Titel „Mitglied von `Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe`“ führen. (Bitte dies der Gemeinschaft Sant'Egidio mitteilen).
- Die Stadt ist eingeladen, auf ihrer Homepage sichtbar einen Link zur Homepage der Gemeinschaft Sant'Egidio anzubringen, der direkt zur Anfangsseite der weltweiten Kampagne gegen die Todesstrafe führt (www.nodeathpenalty.santegidio.org), wo die komplette Liste aller Städte zu finden ist, die sich der Initiative angeschlossen haben. Die Stadt kann Fotos und weitere Informationen über die Kampagne erhalten. Es wäre wünschenswert, die örtliche Presse über Initiativen und die Unterstützung der Kampagne zu informieren und den eigenen Beschluss öffentlich bekannt zu machen.